Bullshitflüge – wer nicht fliegt gewinnt !

Bullshitflüge lässt sich wie ein ganz normales Quartett spielen, wobei durch das Ziehen von Karten oder Erfragen bei Mitspielenden alle Karten einzelner Flugkategorien zu einem kompletten Set gesammelt werden. Weil es aber einfach zu viele Bullshitflüge gibt, gehören in diesem Spiel 5 (statt 4) Karten zu einem Set - genau genommen ist es also ein Quintett.
Dazu kommt: Eigentlich wollen wir Bullshitflüge ja gar nicht sammeln, sondern loswerden. Frei nach dem Motto „weniger ist mehr“ schlagen wir Euch deswegen zwei bodenständige Spielvarianten vor - je nach Geschmack und Anzahl der Spielenden. Das Loswerden der Flüge ist dabei gar nicht so einfach, wenn der Verkehrsminister oder die Lobby der Flugindustrie ihre Finger im Spiel haben. Aber vielleicht hast Du ja auch Glück und kannst die Pinguin-Power oder die Flughafen-Blockade ausspielen...

Anmerkung: Wir halten nicht alle Flüge, die Teil dieses Spiels sind, für „Bullshit“. Vielmehr geht es uns darum, eine Diskussion darüber anzuregen, welche Flüge wichtig sind - und welche eben nicht.

Aber von vorne…

Inhalt: 40 Flugkarten (je 5 Karten in 8 Flugkategorien) und 12 Aktionskarten

Ziel des Spiels:

1. Bullshitflüge loswerden!
2. Endlich mal über Ungerechtigkeit des Fliegens sprechen

Spielvariante 1: Pinguin-Style: Stiche vermeiden – spielbar ab 3 bis ca. 6 Personen

Spielvorbereitung: Sucht zunächst aus dem Kartenstapel alle Aktionskarten heraus und mischt dann verdeckt pro Spieler:in 2 Aktionskarten in den Stapel. Legt die restlichen Aktionskarten aus dem Spiel, ohne sie anzuschauen. Verteilt je 8 Handkarten an alle Spielenden. Wenn Du am längsten nicht geflogen bist, fängst Du an. [Mögliche Variation für folgende Spiele: Wessen letzter Flug am legitimsten war, beginnt.]

Spielprinzip:

- Ein Spiel besteht aus 8 Runden, in denen jeweils alle Spielenden reihum eine Karte ausspielen. Wenn Du in einer Runde die erste Karte spielst, bestimmst Du die Vergleichskategorie (z.B. Klimawirkung oder Exklusivität) für diese Runde.
- Wer die Karte mit dem höchsten Wert in der angesagten Vergleichskategorie legt, bekommt den Stich und muss ihn verdeckt vor sich ablegen - diese Karten bilden den „Bullshitflügestapel“ dieser Person. Dafür darf die entsprechende Person die nächste Runde beginnen und die neue Vergleichskategorie ansagen.
- Legen mehrere Personen Karten mit dem gleichen höchsten Wert, müssen sie ausdiskutieren, welcher Flug mehr „Bullshit“ ist als der andere und diese Runde verliert (vergleichbar zum Ausspielen der Ja-Aber-Kategorie).
- Wenn Du eine oder mehrere Aktionskarten auf der Hand hast, kannst Du diese in jedem beliebigen Stich anstelle einer Flugkarte spielen. Beginnst Du eine Runde mit einer Aktionskarte, darf die Person mit der ersten Flugkarte die Vergleichskategorie für diese Runde bestimmen.

Spiel-Ende: Das Spiel endet, wenn alle ihre letzte Karte ausgespielt haben. Die Person mit den wenigsten Flug-Karten (Aktionskarten zählen nicht) auf ihrem Bullshitflüge-Stapel gewinnt.

Ihr könnt eine beliebige Anzahl an Spielen spielen und Eure Punkte am Ende summieren.

Spielvariante 2: Klassisch bzw. Quartett-Style: Stechen – spielbar ab 2 Personen

Spielvorbereitung: Sucht alle Aktionskarten heraus und verteilt sie gemischt gleichmäßig an alle Spielenden. Mischt dann die Flugkarten und teilt allen je 10 zusätzliche Karten aus. (Alternativ könnt Ihr auch einfach ohne Aktionskarten spielen.) Die Karten werden als Stapel - das ist in dieser Variante Euer Bullshitflüge-Stapel - auf die Hand genommen. Ihr dürft alle Karten darin ansehen, aber nicht ihre Reihenfolge verändern.

Wenn Du am längsten nicht geflogen bist, fängst Du an.

Spielprinzip:

- Wenn Du beginnst, forderst Du alle Deine Mitspieler:innen mit der obersten Flugkarte Deines Stapels heraus. Dafür wählst Du eine der Vergleichskategorien (z.B. Klimawirkung oder Exklusivität) und liest Kategorie und Wert laut vor. Die anderen Spielenden lesen von ihrer obersten Flugkarte der Reihe nach ebenfalls ihre Werte in dieser Kategorie vor.
- Die Person, die den höchsten Wert hat, muss alle Karten aufnehmen und an das Ende der Handkarten stecken. Sie darf die Vergleichskategorie für die nächste Runde auswählen. (Variante für 2 Spieler:innen: Wer die Karte abgibt, sagt die neue Vergleichskategorie an.)
- Haben mehrere Personen Karten mit dem gleichen höchsten Wert, müssen sie ausdiskutieren, welcher Flug mehr „Bullshit“ ist als der andere und diese Runde verliert (vergleichbar zum Ausspielen der Ja-Aber-Kategorie).
- Die Flugkarten müssen in der Reihenfolge ausgespielt werden, in der sie auf der Hand sind. Die Aktionskarten dürfen jederzeit zusätzlich eingesetzt werden, egal an welcher Position der Handkarten sie stecken. Sie entfalten sofortige Wirkung und werden anschließend auf den Ablagestapel gelegt, d.h. nicht mit den Flugkarten auf den Bullshitflüge-(Hand)Stapel aufgenommen.

Spiel-Ende: Wer als erstes alle Bullshitflüge losgeworden ist und keine Karten mehr auf der Hand hat, hat gewonnen. Die anderen Spieler:innen können weiter um die nächsten Plätze spielen.

Sonderregel für Diskussionsfreudige: Veto: "Das ist doch Bullshit!"

In beiden Spielvarianten kannst Du jederzeit ein Veto einlegen: Wenn alle Mitspielenden ihre Karten in den Stich gelegt haben bzw. ihre Werte angesagt haben und Du den Eindruck hast, dass ein Flug in der geforderten Kategorie zu gut oder zu schlecht wegkommt, rufst Du laut "Das ist doch Bullshit" und knallst die oberste bzw. vorderste Karte von Deinem Bullshitflüge-Stapel verdeckt in die Tischmitte.

Damit hast Du die Diskussion eröffnet: Du erläuterst den Anderen, warum der betreffende Flug zu gut oder zu schlecht wegkommt, die anderen können ihre Meinung dazu äußern. Kannst Du nicht überzeugen, musst Du Deine Veto-Karte wieder an Dich nehmen und die Person mit dem höchsten Wert verliert die Runde. Oder die Gruppe einigt sich auf eine neue Bewertung der Karten, sodass der Stich an jemand anderen geht. In dem Fall muss diese Person auch Deine "Vetokarte" mit aufnehmen.

****

Auf unserer Website findet Ihr Quellen und weiterführende Informationen zu Berechnungen und Punkteverteilung sowie Erläuterungen, warum die einzelnen Flugkategorien so großer „Bullshit“ sind - also einfach ungerecht und unnötig:

****

Du fragst Dich, was Du gegen so viele Bullshitflüge tun kannst? Werde aktiv, zum Beispiel bei Am Boden bleiben!
ambodenbleiben.de // Schreib uns an info@ambodenbleiben.de

Die coolsten Vögel bleiben am Boden!

Informationen zu den Vergleichskategorien

Generell gilt: Je höher der Wert, desto höher der Bullshit-Faktor des Fluges. Deswegen sticht die Karte mit dem höchsten Wert und die ausspielende Person muss alle Flüge der Runde auf ihren Bullshitflüge-Stapel nehmen.

Bei den Kategorien Ersetzbarkeit, Exklusivität und Egotrip ist eine rein objektive Einordnung nicht möglich. Wir hätten eigentlich gerne sehr vielen der Flüge mehr Punkte gegeben, da sie in unseren Augen richtig viel „Bullshit"-Potenzial haben. Im Sinne der Spielbarkeit waren jedoch Abstufungen nötig. Wir haben uns bemüht, die Werte nachvollziehbar zuzuteilen, sind uns aber bewusst, dass die Verteilung des ein oder anderen Punktes diskutabel ist. Erklärungen zu den Werten in allen Kategorien findet Ihr auf unserer Website.

1) Klimawirkung (CO_2 e)

Beim Flugverkehr geht es nicht nur um CO_2. Das Verbrennen von Kerosin in großer Höhe erzeugt auch Kondensstreifen, induzierte Bewölkung und Stickstoffoxide (NO_x), die zwar kurzlebig sind, aber erheblich zur globalen Erhitzung beisteuern.

Die gesamte durch den Flugverkehr verursachte Klimaerhitzung ist 3 Mal so hoch wie durch das CO_2 allein. Um eine Vergleichbarkeit der Klimawirkung zu erzeugen, wird die Gesamtwirkung in CO_2-Äquivalenten (CO_2 e) angegeben. Also der Menge an CO_2, die dieselbe Erderwärmungswirkung hätte.
In der Regel beziehen sich die Emissionswerte auf den Hin- und Rückflug einer Person bzw. bei den Frachtflügen auf den One-Way Transport von 100 kg Ware Zur Einordnung: für ein Einhalten des 1,5 °C-Limits stünden jedem Menschen bis 2050 Emissionen von etwa 1.500 kg CO_2 pro Jahr zu, 2018 betrugen die durchschnittlichen pro-Kopf-Emissionen in Deutschland 10.000 kg CO_2.

2) Ersetzbarkeit

Hier geht es um das *Wie* der Reise: gibt es sinnvolle Alternativen zu Lande oder zu Wasser, mit denen sich der Flug in einer angemessenen Weise ersetzen ließe? Angemessen bezieht sich hier auf Reisedauer und Klimawirkung des alternativen Verkehrsmittels. Für Reisen, bei denen nicht das persönliche, sondern das inhaltliche im Vordergrund steht (z.B. Businessmeetings oder Konferenzen) zählt zudem ein Online-Meeting als Die bloße Änderungen einer Urlaubs-Destination (z.B. Alpen statt Rocky Mountains) ist in dieser Bewertung nicht enthalten, obwohl wir dabei auch in vielen Fällen starke Alternativen sehen!
Bei der Kategorie der Militärflüge haben wir uns bei der Bewertung sehr schwer getan: Das, wofür Militärflüge eingesetzt werden, ist wohl nicht auf andere Weise ersetzbar.
Ein niedriger Wert würde jedoch suggerieren, dass wir diese Flüge für unersetzbar = alternativlos halten - was wir definitiv nicht tun! Vielmehr wollen wir für viele Missionen von Militärflugzeugen keine Alternative, sondern sie abschaffen! Aus diesem Grund steht bei den Militärflügen, mit Ausnahme der Hilfslieferung, kein Wert in dieser Kategorie. Das heißt: sie verlieren in dieser Kategorie immer.

3) Ego-Trip

Diese Kategorie bezieht sich auf das *Warum* des Flugs: Dient der Flug dem Gemeinwohl bzw. trägt er sogar zu etwas mehr globaler Gerechtigkeit bei? Oder stehen individuelle bzw. nationalstaatliche Interessen ("Ego-Trips") im Vordergrund, die die Konsumgewohnheiten des Globalen Nordens und die globale Ungleichverteilung von.
Da Flüge zum Pflegen sozialer Kontakte ein essenzielles menschliches Bedürfnis erfüllen können, haben diese Flüge einen geringeren Wert in der Kategorie Ego-Trip. Wie wertvoll interkultureller Austausch und soziale Beziehungen auch sind, finden wir es gleichzeitig wichtig zu bedenken, dass der Aufbau sozialer Netzwerke fern des eigenen Lebensmittelpunkts zu einem flugabhängigen Lebensstils führt, der im bestehenden System nur wenigen Menschen offen steht.

4) Exklusivität

Alle Flüge sind hoch exklusiv: 80% der Menschen sind noch nie in ihrem Leben geflogen und die meisten werden es auch nie tun. Daher haben alle Flüge mindestens den Exklusivitäts-Wert 1.
Darüber hinaus unterscheiden sich die verschiedenen Flüge aber natürlich trotzdem stark darin, welche und wie viele Menschen sie wahrnehmen (können). Dies ist sowohl durch ihren Preis als auch durch den nötigen gesellschaftlichen Status bzw. die Zugangsmöglichkeiten zu den nötigen Reisedokumenten (Pass, Visum etc.) bedingt.

5) Jaaaa, aaaber.....

Jaaaa, Fliegen schadet dem Klima und ist ungerecht. Soweit so klar. Aaaber.... Wer trotzdem fliegt, hat ja sicher gute Gründe dafür, oder?! Wird diese Kategorie als Vergleichskategorie gewählt, müsst Ihr ausdiskutieren, für welchen Flug es am wenigsten gute Gründe gibt. Wer diesen Flug ausgespielt hat, muss die Karten der Runde nehmen. Die Stichworte auf der Karte sind als Anhaltspunkte/Anregungen für Deine Argumente gedacht, Du kannst auch andere "gute Gründe" ins Spiel bringen!

Informationen zu den Flugkategorien

B. Billigflüge:

Billigflüge sind wie Billigfleisch oder T-Shirts für 3€ das Ergebnis eines Unterbietungswettlaufs von Ausbeutung und fehlgeleiteter Steuer- bzw. Subventionspolitik. Durch billige Lockangebote wird das „Bedürfnis“ nach einer Flugreise oft überhaupt erst geweckt. Der niedrige Preis macht die monetären und klimagerechtigkeitsbezogenen Folgen des Fliegens unsichtbar und trägt dazu bei, dass das Bewusstsein für die enormen Entfernungen, die per Flugzeug zurückgelegt werden, verloren geht und Fliegen noch mehr zur „Normalität“ wird.

F. Frachtflüge:

Obwohl Frachtflüge nur einen geringen Anteil der aller Flugbewegungen (3,3 %) und auch Frachtbewegungen insgesamt (zu Land, zu Wasser und in der Luft) verkörpern, macht der Transport von Gütern per Luft einen Anteil von 35 Prozent des finanziellen Werts des gesamten Welthandels aus.

Damit symbolisieren Frachtflüge besonders deutlich die kapitalistische Profitlogik, die stets neue, “effizientere“, ungerechtere und klimaschädlichere Wege sucht, um das Konsumverhalten der Menschen auszureizen. Darüber hinaus verdeutlicht es, dass viele Frachtflüge „wertvolle“ Waren auf Kosten - insbesondere - der Menschen des Globalen Süden zum Vorteil einer kleinen extrem privilegierten Minderheit im globalen Norden fliegen.

G. Geschäftsflüge:

Geschäftsflüge machen ca. 12 % der Flugreisen aus, jedoch bis zu 75% des Profits. Sie sind für die Airlines von großer finanzieller Bedeutung, da Firmen oft bestimmte Kontingente buchen und weil Airlines Bonusmeilen zu hohen Preisen an Kreditkartenfirmen verkaufen. Weil Geschäftsflüge oft in der Business- oder sogar Ersten Klasse durchgeführt werden, verursachen sie außerdem überproportional viele Emissionen pro Passagier.
Das Bundesreisekostengesetz und auch Reiserichtlinien in vielen Firmen und Organisationen erschweren häufig die Reise mit alternativen Transportmitteln, wenn das Flugzeug günstiger ist.

K. Kurzstreckenflüge:

Mehr als die Hälfte aller in Deutschland startenden und landenden Flüge sind Kurzstreckenflüge unter 1000 km. Auch wenn der Anteil von Kurzstreckenflügen an den klimawirksamen Emissionen des gesamten Flugverkehrs relativ gering ist, ist die Menge in der Summe sehr relevant (in Deutschland ca. 1,5 Mio t CO_2 pro Jahr). Zudem verursachen die vielen Starts und Landungen erhebliche Lärm- und Schadstoffbelastungen in Nähe der Flughäfen. Und natürlich wären Kurzstreckenflüge super einfach mit der Bahn ersetzbar - warum gibt es sie eigentlich noch?!

L. Langstreckenflüge:

Je länger der Flug, umso mehr Emissionen werden dabei produziert. Ein Forschungsteam hat berechnet, dass ein Flug von Frankfurt nach San Francisco und zurück das Abschmelzen von 5 m^2 arktischem Eis verursacht - und dabei wurden lediglich die CO_2-Emissionen berücksichtigt! Langstreckenflüge sind kaum durch andere Transportmittel ersetzbar. Das heißt, um sie zu reduzieren, brauchen wir eine grundsätzliche Veränderung weg vom hypermobilen Lebensstil einer privilegierten Minderheit.

M. Militärflüge:

Die gewaltsame Durchsetzung nationalstaatlicher Interessen, Machtdemonstrationen und Profitinteressen der Rüstungsindustrie führen zu einer globalen Aufrüstung und zu Kriegen, die unzählige Menschen töten oder sie zwingen, ihre Heimat zu verlassen. Zudem heizt die Kriegsmaschinerie die Klimakrise weiter an (das Militär der USA verursacht mehr CO_2-Emissionen als ganz Schweden), was als Teufelskreis die Anzahl und Intensität bewaffneter Konflikte weiter verstärken wird.

P. Privatflüge:

Ob mit dem eigenen Privatjet - wie viele Promis, u.a. der Milliardär Richard Branson - oder mit einem gemieteten: Privatjetflüge sind nicht nur um ein Vielfaches teurer, sondern pro Passagier auch 5 bis 14 mal CO_2-intensiver als durchschnittliche Linienflüge und 50mal umweltschädlicher als Züge.

W. Wochenendflüge:

Im Prinzip ist es dem Klima egal, wie lange der Aufenthalt ist, für den eine Flugreise unternommen wird. Gleichzeitig steht bei Kurztrips der Nutzen des Flugs meist in noch schlechterem Verhältnis zu seinen ökologischen Folgen: Wofür massig Emissionen produzieren, wenn Mensch dann nur 1-2 Tage vor Ort ist.